

Aus der Hölle auf die Leinwand

Sepp Maurers Lebensgeschichte kommt im Kino

Cham. (ge) „Dank ihm bin ich das erste Mal schmerzfrei.“ Der Mann, den Rennfahrerlegende Walter Röhrl in den höchsten Tönen lobt, steht an Montagabend mit einem zufriedenen Lächeln auf dem roten Teppich und begrüßt seine vielen Freunden und Wegbegleiter mit Handschlag. Gemeint ist Sepp Maurer, daheim in der Gemeinde Neukirchen beim Heiligen Blut (Kreis Cham). Maurer hat sie in den vergangenen Jahren alle fit gemacht – Walter Röhrl genauso wie die dreifache Box-Weltmeisterin Tina Rupprecht, Skifahrer Jonas Stockinger oder auch Boxweltmeister Robin Krasniqi. Und so sind sie am Montag nach Cham gekommen, um mit Maurer gemeinsam die Premiere seines Films „Made in Hell“ zu feiern.

Der Titel kommt nicht von ungefähr. Maurers Hotel und Fitness-

schmiede liegt im Ortsteil Höllhöhe. Und was der gelernte Koch selbst erleben musste, gleicht auch einer Hölle. Denn 2003 verletzt er sich bei einem Motorradunfall schwer, muss 28 Operationen über sich ergehen lassen – und gibt dennoch nicht auf. Er wuchtet 325 Kilo aus der Kniebeuge nach oben und wird Deutscher Meister im Kraftsport. Über den schwierigen Weg hat er gemeinsam mit Autorin Diana Binder ein Buch geschrieben, das wurde nun sogar zu einem Kinofilm. Zu sehen ist der Film in den nächsten Wochen im Chamer Kinocenter. Dass Maurer mit seiner Filmpremiere nicht in eines der Großstadtkinos gegangen ist, sondern seine Weggefährten in die Oberpfalz geholt hat, findet er nur folgerichtig. „Hier bin ich daheim“, antwortet er auf die Frage. Und stilvoll feiern konnten die 300 geladenen Gäste auch in Cham.



Sepp Maurer (r.) hat auch ihn fit gemacht: Rennfahrerlegende Walter Röhrl (l.) mit Gattin Monika bei der Filmpremiere.

Foto: Elisabeth Geiling-Plötz